

Olmo Gölz – Cornelia Brink (Hrsg.)

Gewalt und Heldentum



Gewalt und Heldentum

Herausgegeben von
Olmo Gölz und Cornelia Brink

HELDEN – HEROISIERUNGEN – HEROISMEN

Herausgegeben von

Ulrich Bröckling, Barbara Korte, Ralf von den Hoff
im Auftrag des DFG-Sonderforschungsbereichs 948
an der Universität Freiburg

Band 16

ERGON VERLAG

Gewalt und Heldentum

Herausgegeben von
Olmo Gölz und Cornelia Brink

ERGON VERLAG

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Umschlagabbildung:

Francisco de Goya: Los Desastres de la Guerra. Blatt 31: „Fuerte cosa es!“, ca. 1810–1813,
Aquatinta und Kaltnadelradierung, 155 × 206 mm, Madrid, Museo del Prado,
Katalog-Nr. G02361. Wikimedia Commons.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung
bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

Satz: Thomas Breier

www.ergon-verlag.de

ISBN 978-3-95650-817-2 (Print)

ISBN 978-3-95650-818-9 (ePDF)

ISSN 2365-886X

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
---------------	---

Olmo Gözl / Cornelia Brink

Das Heroische und die Gewalt.

Überlegungen zur Heroisierung der Gewalttat, ihres Ertragens
und ihrer Vermeidung.

Einleitung	9
------------------	---

I. Zur Heroisierung der Gewalttat

Jan Philipp Reemtsma

Dietrichs mißlungene Brautwerbung.

Über Heldengeschichten	33
------------------------------	----

Cornel Zwiwerlein

Der Mörder als Held?

Jacques Clément als ligistischer Staatsgründungs-Held

und Märtyrer-Heroe des Papsttums, 1589	47
--	----

Christoph Mauntel

Neue Helden für sich wandelnde Zeiten.

Spätmittelalterliche Perspektiven auf das Beziehungsgeflecht

von Gewalt und Heldentum	67
--------------------------------	----

Sven Reichardt

Gewaltgemeinschaft und Heldentum in der SA.

Beobachtungen zu ihren Zusammenhängen aus

praxeologischer Perspektive	85
-----------------------------------	----

II. Zum Ertragen der Gewalt

Vera Marstaller

Zur Erotik des Kriegsversehrten.

Nationalsozialistische Maskulinitätsdiskurse im Kontext

extremer Gewalterfahrungen	103
----------------------------------	-----

Joachim Grage / Sotirios Mouzakis

Die Schule des Prügelns.

Gewalt und Heldentum in Jan Gullious Jugendroman <i>Ondskan</i>	135
---	-----

Olmo Gölz

Der Heroismus der Revolutionsgarden im Iran-Irak-Krieg.
Von der Gewaltgemeinschaft zur Avantgarde des Martyriums 151

III. Zur Vermeidung der Gewalt

Felix K. Maier

Höhere Gewalt – neue Heldenideale für die Palastrevolution
des Kaisers Theodosius (379–395) 181

Ulrich Bröckling

Pazifismus und Heroismus.
Kriegsdienstverweigerung im 20. und 21. Jahrhundert 195

Friederike Pannewick

Gewalt ohne Heldentum.
Zur Poetik des ent-heroisierten Todes in der
arabischen Erzählliteratur des 21. Jahrhunderts 213

Epilog

Ronald G. Asch

Das „mörderische Zwielficht“ des Heroischen:
Gewalt und Heldentum 229

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 239

Vorwort

Der vorliegende 16. Band der Schriftenreihe „Helden – Heroisierungen – Heroismen“ des DFG-Sonderforschungsbereichs 948 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg vereinigt die überarbeiteten Beiträge einer Tagung zum Thema „Gewalt und Heldentum“, die im November 2018 von der Verbundarbeitsgruppe „Gewalt“ des SFB durchgeführt wurde. Diese Tagung hat maßgeblich dazu beigetragen, das Thema der Gewalt in unsere Diskussionen über das Heroische einzubetten und theoretische und empirische Zusammenhänge zu ermitteln. Der Herausgeber und die Herausgeberin danken allen Freiburger und externen Beitragenden sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Mitarbeit. Die Planung der Konferenz geht auf die Initiative von Peter Eich und Birgit Studt zurück, die die Verbundarbeitsgruppe „Gewalt“ im SFB gegründet und das Thema vorangetrieben haben. Für intensive inhaltliche Diskussionen und ihre Mitarbeit bei der Vorbereitung der Tagung bedanken wir uns zudem bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen in der Verbundarbeitsgruppe Sebastian Bauer, Kelly Minelli, Thomas Nitschke, Dennis Pulina und Thilo Treß. Zum Erfolg der Konferenz haben Alena Bauer und Silvio Fischer durch ihre tatkräftige Organisation erheblich beigetragen. Auch ihnen gilt unser großer Dank.

Der Ergon-Verlag, der uns unter dem Dach der Nomos-Verlagsgruppe durch Holger Schumacher unterstützt, hat unser Projekt hilfsbereit betreut und die Publikation – unter der Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) – erst möglich gemacht. Thomas Breier danken wir für den sorgfältigen Satz. In der Zentrale des SFB 948 haben Silvio Fischer, Pauline Harder und Philipp Multhaupt das Lektorat der Beiträge, die Einrichtung der Manuskripte und die Fertigstellung der Druckvorlage gewohnt zuverlässig erledigt. Sebastian Meurer, der wissenschaftliche Koordinator des SFB 948, hat dazu wie immer umsichtig beigetragen und die Arbeiten koordiniert. Auch dafür unser herzlichster Dank.

Freiburg, im September 2020

Olmo Götz und Cornelia Brink

